

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 77:

**Die verschiedenen Naturen der
Erkenntnis**

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerks:

Benjamin Christ – Fladnitz/Teichalm, Juni 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS



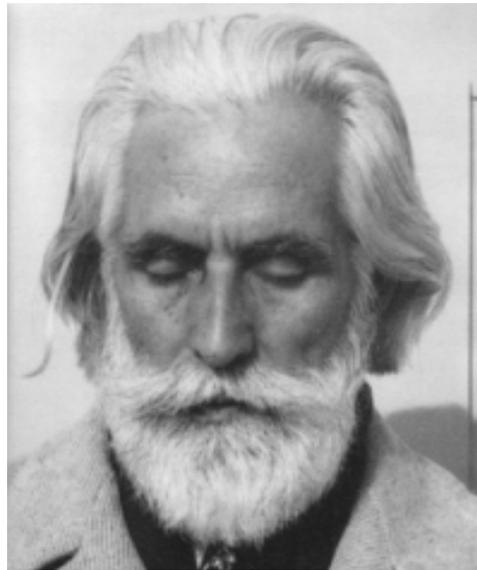
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 77: Die verschiedenen Naturen der Erkenntnis

Es gibt eine Verbindung zwischen innerer Freiheit und Erkenntnisvermögen. Weil die Menschen innerlich nicht frei sind, gelingt es ihnen nicht, die grundlegenden Wahrheiten zu entdecken, die ihnen erlauben würden, sich im Leben zurecht zu finden. Viele behaupten, dass sie die Freiheit als das wertvollste Gut betrachten und dass sie sogar um sie kämpfen. Das mag sein, aber die Freiheit, die sie suchen, ist nicht die gleiche wie jene, welche sie in die Lage versetzt, das Wesentliche zu entdecken, die Wahrheiten des Lebens zu verstehen. Im Gegenteil, sie sind in Aktivitäten verwickelt, die sie anketten und blind machen. Sie gleichen einem vom Kummer und Sorgen niedergedrückten Menschen, der eine wunderschöne Landschaft oder einen herrlichen Garten durchquert, ohne etwas zu sehen. Alle Wunder des Himmels und der Erde sind um ihn herum, sind in ihnen ... aber um sie zu sehen, muss man frei sein, innerlich frei.

Die Aktivität des Verstandes genügt nicht, um etwas wirklich zu verstehen. Das wahre Verständnis entsteht nicht durch einige Gehirnzellen, sondern auch durch das Herz, den Magen, die Leber und sogar durch die Hände und Füße. Der ganze Körper, alle Zellen müssen daran teilhaben. Das wahre Verständnis ist eine Empfindung. Ihr fühlt und gleichzeitig versteht und begreift ihr, weil ihr etwas gekostet habt. Nichts von allem, das ihr intellektuell begreift, kann sich mit dem vergleichen, was ihr empfindet. Wenn ihr Liebe fühlt, Hass, Wut oder Kummer, wisst ihr, was das ist und spürt, dass es euer ganzes Wesen betrifft. Ihr könnt es vielleicht nicht erklären, doch niemand kann euch davon überzeugen, dass ihr dieses Gefühl nicht kennt, denn wahre Erkenntnis bedeutet, die Dinge mit seinem ganzen Wesen zu erfahren.

Wie viele Menschen reden von der Wahrheit wie von etwas Unerreichbarem, das sie hinter den Sternen suchen müssten! Man fragt sich, ob die Wahrheit wirklich so schwer zu finden ist... Ist es nicht vielmehr so, dass die Menschen nicht wissen, was sie suchen müssen und wie sie es suchen müssen, oder dass sie eine Rechtfertigung für all ihre Schwächen haben wollen? Für denjenigen, der sie aufrichtig sucht, ist die Wahrheit nicht sehr schwer zu finden. Kann man sich vorstellen, dass der Schöpfer, die kosmische Intelligenz (ihr könnt es nennen, wie ihr wollt) den Menschen in eine Umgebung gestellt hat, wo er niemals seinen Weg finden kann? dass er nicht so leicht zur Offenbarung der absoluten Wahrheit gelangt, das versteht sich. Aber dass er nicht zur Erkenntnis einer Wahrheit gelangen kann, die ihn in seinem täglichen Leben führen wird, nein, das ist unmöglich, und niemand ist zu entschuldigenden, wenn er sie nicht findet.

Um über die Grenzen seines Bewusstseins hinauszugelangen, muss der Schüler der Einweihungswissenschaft lernen, sich sehr hoch hinauf zu projizieren, bis hin zum Allerhöchsten, der alle Geschöpfe umfasst und nährt: Er fragt sich wie Er die Zukunft des Menschen sieht, welches Seine Pläne für ihn sind, für seine Entwicklung und nicht nur in einer nahen, sondern in einer fernen Zukunft. Auf diese Weise wird es dem Schüler gelingen aus sich selbst herauszukommen: Weil er sich bemüht, sich mehr und mehr diesem unermesslich großen, lichtvollen und vollkommenen Wesen zu nähern. In seinem Innern vollzieht sich eine Arbeit, in seinem Unterbewusstsein, seinem Bewusstsein, seinem Überbewusstsein und es ist unbeschreiblich, was er dann an Empfindungen und Erfahrungen

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

erlebt. Diese Übung ist eine der heilsamsten für den Schüler; indem er sich ihr jeden Tag widmet, gelingt es ihm, sich von seinem begrenzten Ich zu entfernen, um in diesem Ozean des Lichts, der Gott ist, aufzugehen. Und dort findet er den wahren Lohn, den Lohn der Erkenntnis, der Fülle und der Befreiung.

Wenn eure Seele den Körper während des Schlafes verlässt, bleibt sie nicht inaktiv: Sie reist, sie betrachtet die Unermesslichkeit, sie kommuniziert mit den himmlischen Geistwesen, sie stärkt sich in der *ERKENNTNIS DER LIEBE, DER WEISHEIT UND DER WAHRHEIT*. Bei ihrer Rückkehr bringt sie die Erinnerung von all diesem Reichtum mit und bemüht sich, sie im Gehirn einzuprägen. Selbst wenn ihr euch dessen nicht gleich bewusst werdet, so erkennt ihr es doch früher oder später, da all diese großen Wahrheiten in euch eine ätherische Prägung hinterlassen. Deswegen kommt es gelegentlich vor, dass ihr plötzlich, wie durch einen Geistesblitz, die Mitteilung bestimmter erhabener Wahrheiten empfangt, die euer Unterbewusstes gewiss schon lange in sich trug. Bis dahin war der Moment, euch dessen bewusst zu werden, für euch noch nicht gekommen, aber dann kam auf einmal ein geeigneter Augenblick, in dem sich euer Gehirn in guter Verfassung befand, und diese Wahrheit leuchtete auf. Wenn ihr wollt, dass solche Erfahrungen immer häufiger stattfinden, müsst ihr eine große Disziplin in eurem Leben einführen, denn ab dem Moment, da ihr euch angewöhnt, an eurem physischen Körper zu arbeiten, um ihn zu reinigen und empfindsamer zu machen, wird eure Seele diese erhabenen Wahrheiten leichter aufzeichnen können.

Welche Möglichkeiten sich den Wissenschaftlern auch bieten mögen, um die Materie zu erforschen und auszubeuten, nach einer Phase der Begeisterung, die ihnen ihre Entdeckungen beschere, fühlen sie allmählich eine Leere in ihrem Innern. Denn alles, was der Intellekt berühren, umfassen und verstehen kann, ist nicht in der Lage, den Menschen zu erfüllen. Nur die Unermesslichkeit, das Mysteriöse, das Unsichtbare, das nicht Berührbare, all das, was man nicht kennt, vermag die menschliche Seele zu erfüllen und vollkommen zufrieden zu stellen. Und darin besteht die wahre Wissenschaft.

Das wahre Wissen ist kein Produkt der Errungenschaften des Intellekts, sondern eine *ERKENNTNIS BEZÜGLICH DES MENSCHLICHEN WESENS*, seiner psychischen und spirituellen Struktur, seiner feinstofflichen Körper, seiner erhabensten Sehnsüchte sowie seiner Verbindungen mit dem ganzen Universum. Man darf keine Phänomene unter dem Vorwand beiseite lassen, dass sie nicht in die Kategorie dessen passen, was sich beobachten und berechnen lässt. Das spirituelle Leben wird als ein unwissenschaftliches Phänomen betrachtet? Nun, wenn ihr immer unzufrieden und in der Leere bleiben wollt, dann befasst euch ausschließlich mit dem, was als « *wissenschaftlich* » angesehen wird.

Es mag sein, dass ihr in einem Moment der Erleuchtung die Wahrheit erfasst; wie ein Blitz schießt euch etwas durch den Sinn und wirft all eure bisherigen Überzeugungen und Sichtweisen über den Haufen. Ja, aber selbst wenn ihr spürt, wie euer ganzes Wesen von einer Offenbarung aufgerüttelt wird, so bedeutet das noch nicht, dass diese *ERKENNTNIS* schon weit genug bis in die physische Ebene herabgedrungen ist, damit ihr dieser Wahrheit Ausdruck verleihen könnt. Ihr seid erleuchtet worden, ihr habt ein Mysterium entschleiert, aber das genügt noch nicht, um sagen zu können, ihr hättet die Wahrheit verstanden. Alle möglichen Anzeichen in eurem täglichen Verhalten beweisen das Gegenteil. Wenn es euch aber gelingt, das, was ihr verstanden habt, zu verwirklichen, könnt ihr sagen, dass ihr wirklich verstanden habt.

Alles lebt, alles schwingt und strahlt. Wenn ihr helllichtig wärt, so würdet ihr dieses Strahlen der ganzen Schöpfung sehen. Aber selbst wenn ihr es nicht seht, könnt ihr es fühlen, was noch wichtiger ist, denn im inneren, spirituellen Leben steht das Fühlen über dem Sehen. Es ist möglich zu sehen, aber dabei nichts zu fühlen. Der Beweis ist das, was die meisten

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Menschen tun: Sie sehen, aber sie profitieren nicht viel davon, weil sie wie in den Tiefen ihrer selbst eingeschlossen sind, Türen und Fenster sind verbarrikadiert und nichts kommt mehr bis zu ihnen durch. Selbst wenn Gott persönlich käme, um sie zu besuchen, würden sie sich sicher damit begnügen, ihn kritisch zu betrachten, weil ihnen vieles an Ihm nicht gefallen würde. Sehen alleine verändert also nichts in der Tiefe. *Nur die Empfindung gibt euch die Erkenntnis der Wirklichkeit.*

Zu sagen, man kenne jemanden, weil man ihn gesehen hat, ist ein Irrtum. Kennt man die Erde, weil man sie sieht? Nein. Man kennt nicht all die Werkstätten und die unzähligen Arbeiter, die dort tätig sind. Kennt man das Wasser, weil man es trinkt, die Luft, weil man sie atmet oder das Licht, weil es unseren Blick trifft? Nein. Das ist nur die physische Seite der Dinge. Sicher, die Sonne selbst ist vor allem als die Quelle des Lichts und der Wärme bekannt, aber das ist sehr wenig im Vergleich zu dem, was wir von ihr kennen sollten.

Jesus sagte: „*Das wahre Leben ist, Dich, wahrer Gott und Christus, den Du gesandt hast, zu erkennen.*“ Ihr werdet fragen, wie man Gott kennen kann ... In Wirklichkeit sind wir nicht getrennt von ihm. Aber um ihn zu kennen, müssen wir unsere Schwingung erhöhen, um die entsprechende Wellenlänge zu finden, und uns mit ihm identifizieren zu können. Denn die Erkenntnis ist nichts anderes als eine Anpassung, eine Verschmelzung mit dem Wesen, das man kennen möchte, also eine Harmonie der Schwingungen.

Im Buch Zohar heißt es, dass das Gesicht des ersten Menschen mit dem des Schöpfers identisch war. Später, als der aufrührerische Geist in ihm erwachte (dieser Prozess wird symbolisiert durch die um den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse gewundene Schlange), hat er das Paradies verlassen und ist herabgestiegen in die dichtereren Regionen der Materie, wo er Kälte, Finsternis, Krankheit und Tod kennen lernte. All das hat sein Gesicht verändert. So ist er jetzt nicht mehr das getreue Ebenbild Gottes, er hat seine Macht verloren, die Naturgeister gehorchen ihm nicht mehr, sondern machen sich einen Spaß daraus, ihn zu quälen. Bemüht er sich jedoch, sein ursprüngliches Gesicht wieder zu finden, dann werden sich alle Geister des Universums ihm wieder unterwerfen. Bis dahin wird er weiterhin jenem verlorenen Sohn aus dem Gleichnis der Evangelien ähneln, der das väterliche Haus verlassen hatte, um in der Welt herumzuziehen, und dann ziemlich elend als Schweinehirt endete. Aber dieser verlorene Sohn hat wenigstens schlussendlich begriffen, dass er wieder in das väterliche Haus zurückkehren sollte. Und ihr, werdet auch ihr eines Tages erkennen, dass ihr zur Quelle zurückkehren sollt, zum Licht, zur Liebe und zum Leben des Himmlischen Vaters, um euer wirkliches Gesicht wieder zu finden?

Es gibt eine Wärme, die von der Sonne kommt und es gibt eine Wärme, die vom Mars kommt. Es gibt eine Kälte, die vom Saturn kommt und es gibt eine Kälte, die von der Erde kommt. Die Sonne repräsentiert die belebende Wärme der Liebe und Mars die vernichtende Hitze des Hasses. Saturn repräsentiert die Kälte des Denkens, der Weisheit und die Erde die Kälte der Trennung, des Todes.

Als Adam und Eva im Garten Eden lebten, ernährten sie sich von den Früchten des Lebensbaumes, der ihnen eine wohltuende Wärme gab. Dann, als sie die Früchte des Baumes der Erkenntnis des Guten und des Bösen gegessen haben, sind sie auf die Erde herabgestiegen, wo die Kälte der Trennung und es Todes herrscht - und dort befinden sie sich noch immer. In der Wärme des Paradieses waren sie wie verbundene Zellen, wie Atome im Inneren eines Gasmoleküls, die von derselben Bewegung getragen werden. Aber als sie auf die Erde kamen, wurden sie von der Kälte erfasst. Als sie sich anschauten, haben sie sich nackt gefühlt, nämlich getrennt. Alle Missverständnisse zwischen den Menschen kommen von dieser Trennung der Bewusstseins.

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Sobald der Mensch auf die physische Ebene herabsteigt, um sich zu verkörpern, ist er von seiner äußeren Erscheinung als Mann oder Frau beherrscht und vergisst, dass er oben, auf der göttlichen Ebene, beide Prinzipien, das männliche und das weibliche besitzt. Aber man sollte verstehen, dass dieses »oben« nicht Lichtjahre entfernt ist. Oben, das ist auch in uns, der höhere Teil von uns selbst. Eine Frau sollte wissen, dass das männliche Prinzip in ihr ist; es wartet und am Ende ihrer geistigen Suche wird es sich offenbaren und ihr Kraft, Erkenntnis und Weisheit bringen. Und auf den Mann wartet im Innern das weibliche Prinzip, um ihm wahre Schönheit, Liebe und göttliches Leben in seiner ganzen Fülle zu schenken.

Die wahre Einweihung ist ein innerer Prozess, an dessen Ende der Mensch fähig ist, mit dem ergänzenden Teil seines Wesens zu verschmelzen. Deshalb fühlt er sich nie leer, nie allein. Es sind nicht die körperlichen Bindungen, die ausmachen, dass Mann und Frau sich weniger einsam fühlen. Wie viele können das bestätigen! Sie haben ihre Begegnungen und Erfahrungen vervielfacht, doch innerlich herrschte immer Einsamkeit, war immer Wüste. Denn zuerst müssen bestimmte Begegnungen innerlich, auf der psychischen und auf der geistigen Ebene stattfinden. Man findet unten nur das, was man zuerst oben verwirklicht hat.

Die materialistische Philosophie, die einzig und allein auf der *ERKENNTNIS DER MATERIE* aufgebaut ist, die der Mensch durch seine fünf Sinne erlangt, hat unrecht, denn sie ist die Philosophie des Scheins. Selbstverständlich ist der äußere Anschein eine Realität, aber er enthüllt uns nicht die ganze Wahrheit und wir dürfen uns nicht von ihm täuschen lassen. Der äußere Schein soll uns nachdenklich machen, uns einen Ansatzpunkt zeigen. Er ist wie der Faden der Ariadne, dem wir folgen, um unseren Weg durchs Labyrinth zum Ausgang, in's Freie, ans Licht zu finden. Man muss also mit dem äußeren Schein arbeiten, ohne sich von ihm verführen zu lassen. Derjenige, der ein Opfer dieses Scheins wird, geht dem spirituellen Tod entgegen, wird vom Minotaurus verschlungen.

Die Überlieferung stellt die Schlange unter zwei gegensätzlichen Aspekten dar: einem günstigen und einem schädlichen. In der Genesis sagt Moses, dass sie »die listigste von allen Tieren des Feldes ist«. Sie war es, die in ihrer Erscheinung als Widersacher Gottes Adam und Eva dazu verführte, sich Gottes Anordnungen zu widersetzen. Im Buch Exodus hingegen steht geschrieben, dass Moses auf Anordnung Gottes eine bronzene Schlange machte, die jeden heilte, der sie betrachtete. Und als Jesus seine Jünger ausschickte, sagte er ihnen: »Seid klug wie die Schlangen und ohne falsch wie die Tauben.« Er machte also aus der Schlange ein Symbol der Weisheit. Auch in Indien werden die Weisen »Nagi«, Schlangen, genannt. Wie kann man nun diesen scheinbaren Widerspruch erklären?

Da es die Schlange war, die Eva und Adam dazu brachte, die Frucht vom Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen zu kosten, gilt sie als Symbol der Erkenntnis. Nun ist aber die Erkenntnis neutral. Sie ist gut oder böse, je nachdem wie wir sie anwenden. Die gelehrtesten Menschen können die größten Wohltäter oder die größten Kriminellen sein. Erkenntnis gibt Macht. Diejenigen, die sie für das Böse gebrauchen, sind mit der Schlange der Finsternis verbunden, das sind die schwarzen Magier. Und diejenigen, die ihr Wissen für das Gute benutzen, sind mit der Schlange des Lichtes verbunden, das sind die weißen Magier.

Im Buch der Genesis erzählt Moses wie Adam und Eva aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie Gott nicht gehorcht hatten. Aber das ist hier nur ein Bild, um den Abstieg des Menschen in die Materie zu erklären. Dieser Abstieg war in Wirklichkeit weder ein Fehler noch ein Unfall, er war durch die kosmische Intelligenz vorgesehen. Warum? Weil es, um zur Gesamtheit der Erkenntnis zu gelangen, notwendig war, dass der Mensch seine intellektuellen Fähigkeiten entwickelt. Um sie zu entwickeln, musste er sich der Erforschung der Materie widmen und daher in Verhältnisse gebracht werden, in denen seine Wahrnehmung der spirituellen Welt für eine Weile geschwächt sein würde. Die Menschen sind heute in diesem Stadium ihrer Entwicklung: in völligem Materialismus. Aber das ist nicht

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

das endgültige Stadium. Wenn diese Erfahrung einmal abgeschlossen ist, dann werden sie von neuem in die Regionen der Seele und des Geistes zurückkehren, die sie verlassen haben und dank aller Erfahrungen, die sie in der Materie mittels Intellekt gemacht haben, werden sie bereichert dorthin zurückkehren.

Die Anwesenheit der Schlange im Garten Eden setzt voraus, dass es dort schon Kreaturen vor Adam und Eva gab. Diese Geschöpfe hatten bereits ihre eigene Existenz: Sie gehörten einer Engelshierarchie an, die auf die Erde geschickt worden war mit der Mission, bestimmte Arbeiten auszuführen. Nachdem sie diese ausgeführt hatten, wollte ein Teil von ihnen nicht zu Gott zurückkehren: Sie hatten ihre Arbeit beendet und dachten, sie könnten unabhängig vom Ihm existieren. Sie hatten die Freiheit, zu bleiben oder zurückzukehren und haben sich gegen die Rückkehr entschieden. Hier liegt der Fehler derer, die man die aufständischen Engel genannt hat. Sie sind nämlich nicht in die göttliche Quelle zurückgekehrt, sondern haben eine unabhängige Existenz gewählt. Gerade durch diese Trennung, diese Absonderung, sind sie Dämonen geworden. Sie haben ihre Wissenschaft, ihre Kenntnisse behalten, aber den Kontakt mit der göttlichen Liebe verloren. Diese Geschöpfe bildeten ein Egregore und dieses Egregore, symbolisiert durch die Schlange, umschlang den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen.

Unser Innenleben ruht auf den zwei Säulen Liebe und Glaube, und deshalb müssen wir mit diesen beiden Säulen arbeiten. Es gibt Wissenschaftler, die den Glauben zerstören wollen, indem sie sagen: »*Wir befreien euch von allem Aberglauben.*« Was die Liebe betrifft, so wird sie von den Philosophen verachtet: Sie sehen in ihren unterschiedlichen Offenbarungsformen (wie Güte, Sanftheit und Demut), Formen intellektueller Schwäche. Ihrer Meinung nach bringt nur der Intellekt die Erkenntnis.

Nun, da haben wir allerlei Konfrontationen in Aussicht! Ich bin weder ein Feind der Wissenschaft noch ein Feind der Philosophie. Ich stelle nur fest, dass die beiden Säulen des inneren Tempels der Menschen stark erschüttert wurden und wenn man nichts unternimmt, um sie zu befestigen, wird das ganze Gebäude zusammenfallen. Wie kann man von Hoffnung sprechen, wenn es keinen Glauben und keine Liebe mehr gibt?

Ein geistiger Meister lehrt seine Schüler, vor allem anderen, die Wissenschaft des Lebens. Aber die Schüler, die keine Ahnung von dem Wert des Lebens haben, denken: »*Was soll denn das für eine Wissenschaft sein, wie man leben soll? Wo liegt der Nutzen? Interessant wäre doch, die Zukunft voraussagen zu können, einen Talisman herzustellen, dank dem man sich schützen kann, die früheren Inkarnationen wiederfinden...*« Und sie verschwenden ihre Zeit mit der Lektüre von Büchern über Okkultismus und mit dem Aufsuchen von Personen, die ihnen angebliche Enthüllungen machen. Währenddessen vernachlässigen sie ihr Leben, bis zu dem Tag, an dem sie geschwächt und enttäuscht (weil sie nichts von dem Erhofften gefunden haben) anfangen zu begreifen, dass sie am Wesentlichen vorbeigegangen sind. Ja, denn nichts kann dem Leben gleichkommen oder es übertreffen, nichts, weder die Wissenschaft, noch die Philosophie, weder die Macht noch das Geld. Ihr müsst also euer Leben schützen, es reinigen, es erleuchten, denn dank ihm werdet ihr die wahre Erkenntnis, die wahre Hellsichtigkeit, den wahren Reichtum und die wahre Stärke erlangen.

Synthese und Analyse sind zwei Methoden auf dem Weg zur Erkenntnis. Allgemein gesprochen, hat die Wissenschaft die Methode der Analyse gewählt; sie trennt, schneidet, seziiert... Natürlich ist es manchmal nötig, sich auf diese oder jene Einzelheit zu konzentrieren, aber die Synthese ist die einzig wirklich nützliche und umfassende Methode, denn nur die Synthese belebt. Mit der Analyse begrenzt man sich und engt man sich ein. Ja, man kann sogar sagen, dass die Analyse zum Tod führt, während die Synthese sich zum

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Leben hinwendet. Ein Beweis: Was macht die Mutter, um ihr Kind zu formen? Sie sammelt Milliarden von Elementen und das Kind ist dann die lebendige Synthese, die atmet, sich bewegt, isst und spricht. Später, wenn die Stunde der Analyse geschlagen hat, geht jeder Bestandteil des Körpers in die Region zurück, aus der er gekommen ist: in Erde, Wasser, Luft und Feuer, genauso wie die Buchstaben in den Kasten des Schriftsetzers zurückkehren. Derjenige, der sowohl die Dinge als auch die Wesen verbissen analysiert, in Einzelteile zerlegt und demontiert, bewegt sich also in Richtung Tod, spirituellen Tod.

Zum Leben brauchen wir eine bestimmte Anzahl von Meinungen, auf die wir uns stützen können. Sie dienen als Grundlage für unser Gefühlsleben und für unser geistiges Leben. Ohne diese Stützen ist das Leben nicht mehr möglich. Es wäre genau so als müsste man sich im Treibsand vorwärts bewegen. Innerlich wie äußerlich müssen wir spüren, dass wir festen Grund unter den Füßen haben. Es ist deshalb immer nützlich, an gute Dinge zu glauben, selbst wenn man sich einigen Illusionen hingibt, denn es hilft wenigstens, sich in einer konstruktiven Stimmung zu halten. Mit den Jahren sollte man sich jedoch gleichzeitig bemühen, immer klarer und bewusster zu werden, indem man seine verschwommenen Ansichten durch wirkliche Erkenntnis ersetzt. Mit vierzig sollte man besser nicht mehr so naiv sein wie mit zwanzig!

Für die meisten, die eines Tages beschließen diesen Weg zu gehen, bleibt die Spiritualität eine unklare Sehnsucht ohne feste Basis. Sie lassen sich ohne die geringste Vorbereitung darauf ein und denken dabei, es genüge, den Wunsch danach zu verspüren, damit all ihre inneren Schwierigkeiten überwunden werden, damit sich ihnen die unsichtbare Welt enthüllt und die Engel kommen, um ihnen zu dienen. Aber nein, unglücklicherweise nicht! Wer wirklich auf dem spirituellen Weg vorwärts kommen will, beginnt mit der Erkenntnis, dass er sich jahrelang vorbereiten muss, und dass er dann vielleicht eines Tages mit einem Schlag ans Ziel gelangen wird. Die Vorbereitung ist im spirituellen Bereich das Längste. Doch sehr wenige haben die Geduld sich vorzubereiten und sie bilden sich ein, das spirituelle Leben zu leben, während sie sich in ihrem Inneren weiterhin mit allen möglichen Dingen beschäftigen. Natürlich meditieren sie von Zeit zu Zeit ein bisschen – angeblich – und das reicht ihnen; ihnen vielleicht, ja, aber in Wirklichkeit reicht das nicht. Bevor man innerlich Fortschritte machen kann, müssen einige Bedingungen erfüllt werden.

Man sagt, dass Adam und Eva der erste Mann und die erste Frau waren, aber die Anwesenheit der Schlange im Garten Eden setzt die Existenz von noch früheren Geschöpfen voraus. Der Überlieferung zufolge hatten diese Geschöpfe bereits eine bestimmte Vergangenheit. Sie gehörten zu einer Engelshierarchie, die auf die Erde gesandt worden war, um an deren Entstehung mitzuwirken. Nach Beendigung ihrer Arbeit wollte ein Teil von ihnen nicht zu Gott zurückkehren, sie dachten, dass sie unabhängig von Gott existieren könnten. Sie hatten die Freiheit zu bleiben oder zurückzukehren und wählten zu bleiben. Das ist der Fehler der so genannten rebellischen Engel, nicht zur göttlichen Quelle zurückgekehrt zu sein, sondern ein unabhängiges Leben gewählt zu haben. So sind sie durch diese Trennung, diese Entfernung zu Dämonen geworden. Sie behielten ihre Wissenschaft und ihre Kenntnisse, aber sie haben absichtlich den Kontakt mit der göttlichen Liebe verloren. Diese Geschöpfe haben ein Egregore gebildet und dieses Egregore wird symbolisiert von der Schlange, die sich um den *BAUM DER ERKENNTNIS VON GUT UND BÖSE* windet.

Lest, studiert, bildet euch, das ist sehr gut. Aber wisst, dass der Himmel über euer Bücherwissen nie begeistert sein wird. Er wird nur dann begeistert sein, wenn ihr versucht die großen Einweihungswahrheiten zu verstehen, denn es sind diese Wahrheiten, die euch einen Platz unter den Söhnen Gottes geben. Einen Platz und ... sogar Geld! Oder vielmehr

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Gold, mit dem ihr in den himmlischen Geschäften Liebe, Gesundheit, Freude, Hoffnung und Schönheit kaufen könnt. Im Himmel oben haben Geldscheine, das heißt unnützes und wurmstichiges Bücherwissen keinen Kurswert, sondern nur das *GOLD DER WAHREN ERKENNTNIS*, das Gold der Tugenden. Sobald ihr den leuchtenden Geistern einige Goldblättchen vorweist, die ihr gewonnen habt, dank eurer Bemühungen euch zu verbessern, geben sie euch, worum ihr sie bittet. Beeilt euch also dieses Gold zu sammeln und lasst die intellektuellen Kenntnisse ein wenig in Ruhe. Natürlich sind sie auf der Erde nützlich, aber vor den Engeln und Erzengeln braucht man ein anderes Wissen.

In der Genesis heißt es, Gott habe, nachdem Er Adam und Eva in den Garten Eden gebracht hatte, ihnen verboten, vom *BAUM DER ERKENNTNIS DES GUTEN UND BÖSEN* zu essen. Aber sie waren ungehorsam und wurden aus dem Paradies vertrieben. Ohne es zu wissen, wiederholen die Menschen den Fehler von Adam und Eva jedes Mal dann, wenn sie jegliche spirituelle oder moralische Autorität ablehnen und nur nach ihrem eigenen Kopf handeln. Warum? Weil sie im Universum einen bestimmten Platz einnehmen, dem ein bestimmter Bewusstseinszustand entspricht, welcher ihnen nicht erlaubt, alles ungestraft kennen zu lernen und auszuprobieren. Selbst wenn die Neugierde eine der treibenden Kräfte der Evolution ist, gibt es doch Erfahrungen, für die die Menschen noch nicht reif sind und sie setzen sich großen Gefahren aus, falls sie diese Erfahrungen verfrüht machen. Symbolisch kann man sagen, dass die ersten Menschen vor jenem Vergehen in den Blüten des kosmischen Baumes wohnten. Weil sie aber ihr Erkundungsfeld erweitern wollten, stiegen sie hinab bis zu dem Wurzeln, wo es gewiss auch viele Dinge zu entdecken gibt. Doch sie waren für diese Erfahrungen noch nicht reif und deshalb entdeckten sie dort auch die Begrenzung und den Tod.

»*Ich und der Vater sind eins*« (Jh 10,30). Jesus konnte einen solchen Satz aussprechen, weil er eine gigantische Arbeit an sich selbst ausgeführt hatte. Und seinem Beispiel folgend, müssen auch wir uns bemühen, diese Arbeit zu tun. Gott lebt in uns und Sein Reich ist ebenfalls in uns. Wer sich bewusst wird, dass er vom Schöpfer nicht zu trennen ist, sieht immer klarer bei der Lösung seiner Probleme und bewirkt Gutes in seinem Umfeld. Wer hingegen Gott als außerhalb seiner selbst empfindet, ist nur auf seine eigenen Mittel angewiesen und diese sind ziemlich begrenzt. Diese Arbeit der Identifikation mit dem Göttlichen findet man im indischen Jnani-Yoga wieder, dem Yoga der Erkenntnis. Der Yogi lernt über die Formel: »*Ich bin Er*« (Er, das heißt das göttliche Prinzip) zu meditieren und er spricht diese Formel so lange, bis sie ihm in Fleisch und Blut übergegangen ist. In dem Moment existiert sein begrenztes, persönliches Ich nicht mehr. Allein Er, der Herr, existiert in ihm und von diesem Moment an kann er Wunder vollbringen."

Eine Sache zu erkennen bedeutet, sie zu kosten. Als der erste Mensch noch im Schoße des Ewigen und in dauernder Einheit mit Ihm lebte, war nichts ihm verborgen; das göttliche Leben, in das er eingetaucht war, war für ihn die einzige und vollkommene Quelle der Erkenntnis. Wenn ihr etwas von dieser Ur-Erkenntnis wiederfinden wollt, müsst ihr mit dem Universum, mit dem Ozean kosmischen Lichts in Übereinstimmung gelangen. Solange man nicht in der Lage ist, sich bis zu jenem Bewusstseinszustand zu erheben, den man Vereinigung, Verschmelzung nennt, kann man die Wirklichkeit nicht kosten und nicht erkennen. Man hat Vermutungen, man bekommt eine Spur, einen Schimmer, dank denen man sich mehr oder weniger annähert, aber es ist nie genau die Wirklichkeit. Ihr sagt: »Also nützen die von Ihnen gegebenen Erklärungen auch nicht viel?« Sie dienen dazu, eure Neugierde zu entfachen, euch Lust auf bestimmte Erfahrungen und Bemühungen zu machen, damit ihr endlich jenen Zustand der Verschmelzung erleben könnt, der euch die *WAHRE ERKENNTNIS* bringt.

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Es ist wichtig dass wir lernen, mit dem Sephirothbaum zu arbeiten. Doch um große Erkenntnisse daraus zu ziehen, muss man diesem Wissen mit viel Demut begegnen. Es genügt nicht, diese Übersicht zwei oder dreimal zu lesen und Namen zu behalten, die ihr dann von Zeit zu Zeit im Gespräch erwähnt. Damit er zur Basis einer wahren spirituellen Arbeit wird, muss der Sephirothbaum Gegenstand andauernder Meditation sein. Versucht diese Begriffe langsam in euch aufzunehmen, sie zu verdauen. Ja, sie verdauen; wundert euch nicht, dass ich Worte aus dem Bereich der Ernährung verwende. Diese Meditation über den Sephirothbaum kann in der Tat mit der Ernährung verglichen werden. Jeden Tag isst man, um gesund zu bleiben; aus einer großen Zahl von Nahrungsmitteln wählt man einige aus, und zwar nicht jeden Tag dieselben. Im Sephirothbaum werdet ihr ebenfalls ein vielfältiges »Nahrungsangebot« finden, wenn er ist ein Spiegel des Universums. Religion und Philosophie sind dort ebenso dargestellt wie die wahre Moral, aber auch Wissenschaft und Künste. Es liegt nun an euch, zu lernen, wie ihr euch jeden Tag davon nähren könnt.

Das Verlangen, zu dominieren und Macht zu besitzen, ist bei den Menschen so stark, dass jetzt sogar die am materialistischsten eingestellten Wissenschaftler damit beginnen, den Bereich der Einweihungswissenschaft zu erforschen, wie Telepathie, Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Radiästhesie, Psychometrie ... Und das nennen sie dann „Parapsychologie“. Von dem Moment an, wo ihnen dies Macht über andere verleiht, akzeptieren sie sogar all jene Theorien, die ihnen bis dahin unsinnig vorkamen. Sie nehmen all die Erkenntnisse der Einweihungswissenschaft an, die ihren Zwecken dienen; und was ihnen keine Macht verleiht, wird von ihnen verworfen. Aber die Wahrheiten der Einweihungslehre als Mittel dazu benutzen, andere besser beherrschen zu können, zeugt von größter Unmoral, und wer dies tut, wird vom Himmel bestraft. Der Mensch darf dieses geistige Wissen nur dazu verwenden, anderen zu helfen und sie zu stärken, um Licht und Frieden in der Welt zu verbreiten. Dann ist er oben als ein Weißmagier eingeschrieben, und die Segnungen des Himmels beginnen auf ihn herabzuströmen.

Die ganze Welt stellt das Thema Ernährung an die erste Stelle. Alle versuchen zuerst, diese Frage zu regeln; sie arbeiten und kämpfen sogar dafür. Aber diese Einstellung gegenüber der Nahrung ist nur ein Impuls, eine instinktive Hinwendung, die noch nicht in den Bereich des aufgeklärten Bewusstseins getreten ist. Nur das Einweihungswissen lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit unbeschreiblicher Weisheit zubereitet wurde, magische Elemente enthält, die fähig sind, nicht nur die körperliche, sondern auch die psychische Gesundheit zu bewahren oder wieder herzustellen. Dazu muss man aber lernen unter welchen Bedingungen diese Elemente aufgenommen werden können und wissen, dass das wirksamste Mittel dazu das Denken ist. Denn der Mensch ist mit seinem Denken fähig, aus der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen herauszuziehen, die in die Struktur seines ganzen Wesens übergehen. Auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. Wenn ihr den Vorgang der Ernährung versteht, so wird das Essen für euch eine Quelle des Wohlbefindens und der Wunder, denn über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernährt, um am Leben zu bleiben, kommen noch andere Bedeutungen, andere Erkenntnisse, andere Arbeiten hinzu, die man dabei machen kann und andere Ziele, die es zu erreichen gilt. Dem Anschein nach esst ihr wie alle und alle essen wir ihr, aber in Wirklichkeit gibt es einen Unterschied, der so groß ist wie der zwischen Himmel und Erde.

"Wenn du betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen." (Mt 6,5-6) Wie soll man dieses geheime Kämmerlein, von dem Jesus spricht, verstehen?... Wenn es dem Menschen gelingt, in sich Ruhe und Frieden einkehren zu lassen, wenn er das Bedürfnis hat, Gott seine Liebe auszudrücken, wenn er mit Ihm kommunizieren will, dann ist er bereits in seinem geheimen Kämmerlein. Ihr fragt, wo sich dieses Zimmer befindet. Es kann im Herzen, im Intellekt oder in der Seele sein... In Wirklichkeit ist es eine Bewusstseinssebene, die zu erreichen euch gelungen ist. Ihr meditiert

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

zum Beispiel über ein schwieriges Problem des inneren Lebens..., dann, nach einer gewissen Zeit, geht euch ein Licht auf und ihr versteht. Was ist geschehen? Woher ist diese Einsicht gekommen? Euer Geist besaß sie bereits, aber euer Bewusstsein konnte sich noch nicht bis dorthin erheben. Das ist also der Sinn der Worte Jesu: Der Mensch, der betet und meditiert, schließt sich in seinem geheimen Kämmerlein ein, und dort erlangt er Erkenntnisse.

Der Unterschied zwischen den Menschen rührt nicht daher, dass ihr Geist so verschieden ist. Jeder Geist ist eine Flamme, alle Geister sind Funken, die aus dem Schoß des Ewigen hervorsprühen. Sie sind von der gleichen Quintessenz wie Er. Genau wie Wassertropfen, die aus dem Ozean emporstritzen die gleichen Qualitäten, die gleichen Eigenschaften haben wie dieser, weil sie gleichen Ursprungs sind. Die Geister sind demnach identisch; aber da sie den Schoß des Höchsten verlassen haben und jeder seine Mission erfüllen musste, waren sie gezwungen, verschiedene Wege einzuschlagen, verschiedene Gegenden zu durchqueren. Sie haben alle verschiedene Abenteuer erlebt und verschiedene Eindrücke und Erkenntnisse in sich aufgenommen; also sind ihre Erfahrungen verschieden, aber in ihrer Essenz, in ihrer Quintessenz, in ihrer höheren Natur sind sie identisch.

Wenn man sich eingehend mit der Frage befassen würde, könnte man feststellen, dass oft das Unbewusste zu einem großen Teil an den wissenschaftlichen Entdeckungen beteiligt ist. Viele wissen am Anfang nicht einmal genau was sie suchen. Sie sind nur von der Sicherheit beseelt, dass sie etwas entdecken werden, wenn sie in diese Richtung gehen. Die Ausdauer und Intensität ihrer Bemühungen versetzen sie manchmal in Zustände, die dem Heraustreten aus dem Körper ähnlich sind. Sie werden in unbekannte Regionen getragen, von denen sie keine Ahnung hatten. Deshalb taucht in Momenten, in denen sie am wenigsten damit rechnen, plötzlich die Lösung auf. Anderen kann das Gleiche im Schlaf passieren.

Die Seele der Menschen reist umher, und ohne dass sie es wissen, tritt sie in Kontakt mit anderen Welten. Und selbst wenn die Wissenschaftler im Namen der Objektivität und Rationalität diese Idee nicht annehmen können, haben auch sie eine Seele, die auf Reisen geht, die Begegnungen macht, und die bei ihrer Rückkehr Erkenntnisse mit sich bringt. Wenn ihr sie fragt, werden sie euch sagen, dass sie diese Entdeckungen zufällig gemacht haben. Nein, es gibt diese »Zufälle« nicht. Schon vorher waren Bedingungen eingetreten, die sie dazu gebracht haben, über diesen »Zufall« zu stolpern.

Natürlich haben Psychiatrie und Psychologie gewisse Erkenntnisse über das Unterbewusstsein gebracht. Aber das Unterbewusstsein ist eine sehr weite und gefährliche Region, vergleichbar mit den Tiefen des Ozeans, wo man sich zwischen Algen, Kraken und Haien einen Weg bahnen muss. Wer dort Tauchgänge ohne die nötige Ausrüstung unternehmen will, riskiert die schlimmsten Gefahren, denn er wird nicht nur von den Monstern, denen er begegnet, in Angst und Schrecken versetzt, sondern er könnte auch gefressen werden. Niemand würde sich unausgerüstet und ohne Vorübungen in die Tiefen der Meere oder der Erde hinunterwagen, aber wenn es sich darum handelt, in die Tiefen seiner eigenen Natur hinabzusteigen, bilden sich viele ein, dies sei einfach und ohne Risiko. Nein, gerade dort lauern die größten Gefahren und um ihnen zu entgehen, muss man sich ausrüsten und sich vorbereiten. Wie? Indem man versucht, vorher bis in die Regionen aufzusteigen, die über dem Bewusstsein und dem Selbst-Bewusstsein liegen, in die Regionen des Überbewusstseins.

Selbst wenn man feststellen muss, wie begrenzt die Kenntnisse sind, die der Mensch besitzt, so ist er doch in Wirklichkeit, ohne es zu bemerken, in den Tiefen seines Bewusstseins der Verwahrer des gesamten Wissens des Universums. Dieses tief in ihm

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

verborgene Wissen bleibt dort unbeweglich, untätig liegen, weil die richtigen Bedingungen, um zu erscheinen und sich zu manifestieren, noch nicht gegeben sind. Ihr fragt: »Aber wie kommt das?« Oh, das ist eine lange Geschichte. Seit er den Schoß des Ewigen verlassen hat, um in die Materie hinabzusteigen, hat der Mensch einen langen Weg durch Raum und Zeit zurückgelegt. Oft waren das für ihn nichts als dramatische Abenteuer und Schicksalswendungen im Laufe derer er Erfahrungen machte und neue Erkenntnisse sammelte, aber er hat auch viel von seinem ursprünglichen Licht und Wissen verloren. Oder genauer gesagt, wurde dieses Wissen nach und nach von einer Ansammlung undurchsichtiger Schichten überdeckt. Um wieder in den Besitz dieses Wissens zu gelangen, braucht es gewisse Bedingungen, und nur eine Einweihungslehre kann ihm helfen diese Bedingungen zu finden.

Indem sie herabgestiegen sind, um die Materie zu erforschen, haben die Menschen ihren göttlichen Ursprung vergessen und jetzt erinnern sie sich nicht mehr an jenes Leben, das sie im Schoß des Ewigen lebten und daran wie lichtvoll, schön und mächtig sie waren. Die Erde ist das, was sie beschäftigt: sie ausbeuten und verwüsten, um immer mehr zu besitzen und zu beherrschen. Sie sind in dieser Richtung so weit gegangen, dass sie gezwungen sein werden umzukehren. Anstatt immer ihre Aufmerksamkeit auf die äußere Welt zu lenken, werden sie wieder den Weg wählen, auf dem sie ihr Inneres erforschen. Sie werden keine der Erkenntnisse verlieren, die sie während Jahrhunderten erlangt haben – dieser Abstieg in die Materie wird für sie eine außergewöhnliche Errungenschaft bleiben –, aber sie verharren nicht dort, sondern werden sich auf Entdeckungsreise zu anderen Regionen machen, die noch wesentlicherer und tiefgründiger sind.

Wenn sie sich mündlich oder schriftlich an andere wenden, kümmern sich die meisten gebildeten Menschen mehr um die Form als um den Inhalt. Dabei ist es so wichtig, klar und einfach sprechen zu lernen! Dazu genügt es, aufrichtig über das zu sprechen, was man glaubt und denkt. Ja, man muss nur das sagen, von dem man wirklich überzeugt ist, sonst kann es sein, dass man selbst nicht mehr weiß, wo man innerlich steht. Die wahren spirituellen Meister bemühen sich, ihr immenses Wissen in der einfachst verständlichen Sprache und in einem beinahe gewöhnlichen Stil zu übermitteln. Verachtet nicht den gewollt einfachen Stil ihrer Lehre. Wenn ihr Mittel sucht, um an euch selbst zu arbeiten und damit Resultate für die Ewigkeit zu erzielen, so werdet ihr sie dank dieser einfachen, zugänglichen Sprache finden. Ein einziger, sehr einfacher Satz wird euch große Erkenntnisse bringen, wenn ihr ihn empfangt und durch eure Meditation vertieft.

Die Materie existiert nicht allein auf der physischen Ebene, sondern auch auf der Äther-, Astral- und Mentalebene. Die Eingeweihten selbst kümmern sich darum, an der Materie zu arbeiten, wie hätten sie auch sonst die Grundlagen der Alchimie, der Astrologie und der Magie legen können? Wenn sie sich einzig um den Geist gekümmert hätten, wie würden sie all die Geheimnisse der Mineralien, der Pflanzen und des menschlichen Körpers erfahren haben? Nur verstanden sie die Materie auf viel umfassendere, weitere Art als die heutigen Wissenschaftler, die noch nicht einmal wissen, was sie tatsächlich ist. Übrigens hatten die Physiker ja schon einige Überraschungen: Alle ihre Erkenntnisse über die Materie werden jetzt auf den Kopf gestellt, und sie haben immer mehr die Tendenz, die Materie als eine Art von Energie zu betrachten. Aber in einiger Zeit werden sie noch viele weitere Entdeckungen machen und sich so, nach und nach, der Wissenschaft der Eingeweihten nähern.

Selbsterkenntnis

Weil Gott sich durch die Materie erkennen will, hat Er die Sonnen, die Planeten, die Steine, die Pflanzen, die Tiere und auch die Menschen erschaffen. Und da er nach dem Bilde Gottes erschaffen wurde, will sich auch der Mensch durch die Materie entdecken. Sein Geist ist in die Materie seines Körpers, der eine Zusammenfassung des Universums ist, eingetaucht und er versucht, sich durch sie zu erkennen. Aber diese Erkenntnis wird er erst erlangen, wenn er daran gearbeitet hat, seine Materie so subtil und durchsichtig zu machen, dass sie kein Hindernis mehr darstellt.

Wir sind auf der Erde, um ein einziges Ziel zu erreichen: Das Licht und die Kraft des Geistes zum Ausdruck zu bringen. Dieses Licht und diese Kraft befinden sich immer in uns und manchmal, unter außergewöhnlichen Umständen, spüren wir sie auftauchen. Wir glauben, sie seien plötzlich, man weiß nicht woher, zu uns gekommen. Nein, wir trugen sie schon in uns, aber in genau diesem Augenblick haben wir es erreicht, dass unser Geist sich durch unsere Materie hindurch manifestieren konnte.

Wenn ihr euch nicht gut kennt, wenn ihr kein klares Bewusstsein über eure Eigenschaften und eure Fehler, eure Fähigkeiten und eure Schwächen habt, könnt ihr weder sehr erfolgreich sein noch harmonisch mit anderen Geschöpfen leben. Und das hat schicksalhafte Komplikationen, Hindernisse und Streitereien zur Folge. Man kann sogar folgende Beobachtung machen: Die meisten Unfälle und Tragödien, die in der Welt vorkommen, basieren auf diesem Mangel an Selbsterkenntnis. Zu wissen, was man ist, was man darstellt, wessen man fähig oder nicht fähig ist, eben darin täuscht man sich ständig. Und das ist sehr schlimm, alle Gefahren liegen darin. Unternehmungen, Gemeinschaftsvorhaben, alles, was man macht, ist in Gefahr fehlzuschlagen, weil man keine klare Kenntnis seines Selbst als Grundlage hat.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Der Unterschied zwischen Einheit und Einheitlichkeit
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die verschiedenen Naturen der Erkenntnis
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was bedeutet Zweifel
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltbarkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen?« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aivanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebener Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breitester Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stürzt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.«
Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schaufeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aivanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken Schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab. »Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

BUCH 77: DIE VERSCHIEDENEN NATUREN DER ERKENNTNIS

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten und sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen we trägt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov